

Pferdemarkt in Buttstädt

Es war im 15./16. Jahrhundert, als man mächtige Herden breitgehörnter Rinder aus Polen und Ungarn in Richtung Westen trieb, um sie dort als Schlachtvieh zu verkaufen. Insgesamt zählte der Jahresauftrieb um 1600 etwa 200 000 Stück Vieh.

Nach dem Passieren mancher Raststätte auf dem langen, beschwerlichen Weg nach Mitteleuropa wurde endlich „Budstadt“ erreicht, an dem das Schlachtvieh nun verkauft wurde.

Aus dem Jahre 1551 stammt ein Bericht, aus dem hervorgeht, dass es zu der Zeit in Buttstädt drei Märkte gibt: zu Johann Baptist (Täufer) 23. Juni, zu Michaelis 28. September und den Allerheiligen 31. Oktober.

Natürlich profitierten die Buttstädter davon. Für jedes auf dem Markt angebotene Rind mussten zwei Pfennige Gebühr bezahlt werden (zu der Zeit wurden für einen Tag Feldarbeit 12 Pfennige bezahlt). Diese Einnahmen versetzten die Vögte in die Lage, statliche Bauten ausführen zu lassen. Im 16. Jahrhundert entstanden Rathaus, Kirche, Schule und Pfarrei; auch eine Wasserleitung wurde gebaut, die Straßen der Stadt befestigt.

Als im 17. Jahrhundert die Nachfrage nach Schlachtvieh in Europa nachließ, stellte sich der Buttstädter Markt auf Pferde um. 1637 war der erste große Pferdemarkt, wobei – besonders in der Folgezeit – auch anderes Vieh zum Verkauf angeboten wurde.

Diese Märkte wurden bis ins 20. Jahrhundert hinein abgehalten. Am Beginn des Jahrhunderts waren es neun, in den dreißiger Jahren dann elf im Jahr. Zahlreiche Gäste beherbergte die Stadt in ihren Mauern an diesen Tagen. Um alle unterbringen zu können, erhielt jedes Haus die Schankgerechtigkeit. Mancher Besucher kam aber auch wegen des ebenso bunten Angebots an Geselligkeit und Unterhaltung.

Der Zweite Weltkrieg setzte den Märkten ein jähes Ende.

Das Ende der Pferdemärkte in Buttstädt war aber nicht zugleich das Ende der Neigung so mancher Bürger der Stadt, sich auch weiterhin mit „Rössern“ zu befassen. Sobald die Möglichkeit dazu bestand, widmeten sich die ersten wieder dem Reitsport. Im Februar 1991 erlebte der alte traditions-

reiche Buttstädter Ratskeller die Gründung des „Reit- und Fahrvereins zu Buttstädt“. Die Buttstädter Pferdesportler nehmen stets an Turnieren teil und können dabei auf Landesebene schon auf eine Reihe von Erfolgen zurückblicken.

Der Besuch des Pferdemarktes in Havelberg und Anregungen anlässlich von Besuchen bei den einschlägigen Fachausschüssen regten Rolf Runkewitz zu dem Vorschlag an, in Buttstädt die Tradition der alten Pferdemarkte – verbunden mit einem Volksfest – wieder aufleben zu lassen. Schnell fanden sich begeisterte Mitstreiter für diese Idee. Ein besonderes Verdienst erwarb sich dabei der damalige stellvertretende Bürgermeister Freyer. So konnte 1982 das erste Volksfest „Buttstädter Pferdemarkt“ stattfinden. 15 000 Besucher belebten die sonst so stille Stadt und motivierten den zwölfköpfigen, sehr engagierten Festausschuss zu verstärkten Anstrengungen, dieses Ereignis alljährlich zu wiederholen, was dann auch bis 1989 geschah; 1990 musste der Markt ausfallen. Er hätte den gleichen Termin wie die Währungsreform gehabt – da fürchteten die Veranstalter denn doch, vor unlösbare Finanzprobleme gestellt zu werden. Auf jeden Fall aber war klar, dass dieses Volksfest auch in der Zukunft weiter stattfinden sollte.

Während bisher zugunsten von Unterhaltungsprogrammen, Schaustellern, Flohmarkt-Angeboten und gastronomischen Genüssen der „Hauptgegenstand“ der Veranstaltung, das Pferd, etwas in den Hintergrund gedrängt wurde, soll es auf den künftigen Märkten wieder eine größere Rolle spielen.

Seit 1991 heißt es also „Thüringer Pferdemarkt in Buttstädt“. Das soll nicht ein neues Etikett für eine alte Sache sein, sondern andeuten, dass unter neuen Gesichtspunkten die Bedeutsamkeit des Geschehens über die bisherigen Grenzen hinausgewachsen ist, dass die Zucht und der Handel mit solchen Tieren, die „Papiere“, sprich Abstammungsnachweise, haben, den Markt für einen weiteren Kreis von Fachleuten interessant machen.

Trotz allem wird der Markt aber auch ein Volksfest bleiben, ein erfreuliches Ereignis für Alt und Jung!

K. Mack

In diesem Jahr findet der Pferdemarkt in der Zeit von Freitag, den 4. Juli bis Samstag, den 6. Juli 2003 statt.

Programmhinweise und Informationen erhalten Sie über Frau Müller unter Tel.: (03 63 73) 4 09 77 bzw. Fax: (03 63 73) 9 29 89.

Sie sind herzlichst eingeladen!

Jens Krumsdorf